

«Buchhandlung des Monats»: Kunfermann, Thusis

Bücherkosmos in Mittelbünden

Seit 25 Jahren führen Agnes Tscharner und Lorenz Kunfermann ihren «Buachlada» in Thusis. Sie sind Domleschger und haben im Hauptort des Tals eine weit herum geschätzte kulturelle Insel geschaffen.

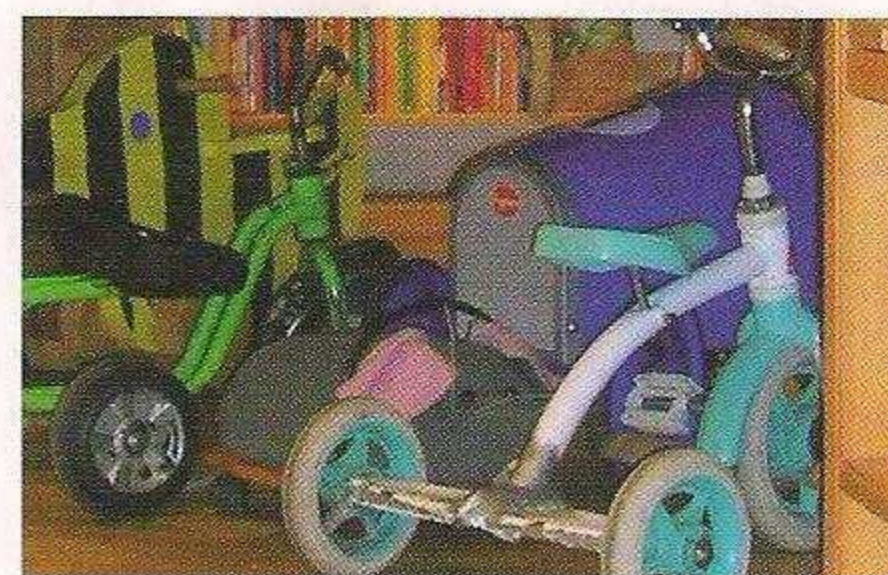
Gleich hinter dem «Buachlada» beginnt die Via Mala-Schlucht, die dank des gleichnamigen und später verfilmten Romans von John Knittel Weltruhm erlangte. Nach der Schlucht öffnet sich das Tal wieder ins Schams: Zillis, Andeer, führt weiter dem Hinterrhein entlang nach Splügen und links ab ins höchste bewohnte Dorf der Schweiz, Juf im Avers. Tscharner und Kunfermann bedienen eines der grössten Einzugsgebiete in der Schweiz – mit geschätzten 10 000 bis 12 000 Einwohnern. Zuviel zum Sterben? Nein, meint Kunfermann und erinnert sich lediglich an eine eher umsatzschwache Zeit zwischen «Nineeven» (11.9.2001) und dem Sommer 03. Damals reagierte er

mit einer Annonce in der lokalen Presse: «Umsatz gesucht...».

Seither gehts wieder aufwärts. Nicht steil, aber gemächlich, so wie das Domleschg sich als sanfte Hügelregion präsentiert. Nichts Schroffes hat die Natur vorgesehen. Tscharner und Kunfermann residieren im Stockwerkeigentum an der Hauptstrasse. Sie führen ein allgemeines Sortiment, zur Hauptsache Literatur für Kinder und Erwachsene. «Ich lese selbst fast nur Belletristik, so hat sich daraus das Sortiment ergeben», erklärt Kunfermann, derweil Ehefrau Tscharner die Kundinnen und Kunden im grosszügig eingerichteten Laden bedient. So gross ist er, dass es Platz für Dreiräder hat, mit denen die Kinder statt zu Quengeln zwischen den Regalen herumkurven dürfen.

Qualität gleich Inhalt. Das ist ihm wichtig, und damit er die Qualität auch überprüfen kann, tut Kunfermann seit 25 Jahren nichts Anderes als lesen. Schön wärs. Aber er hat anderen Buchhändlern etwas voraus, das ihm erlaubte, sich und seine vier-

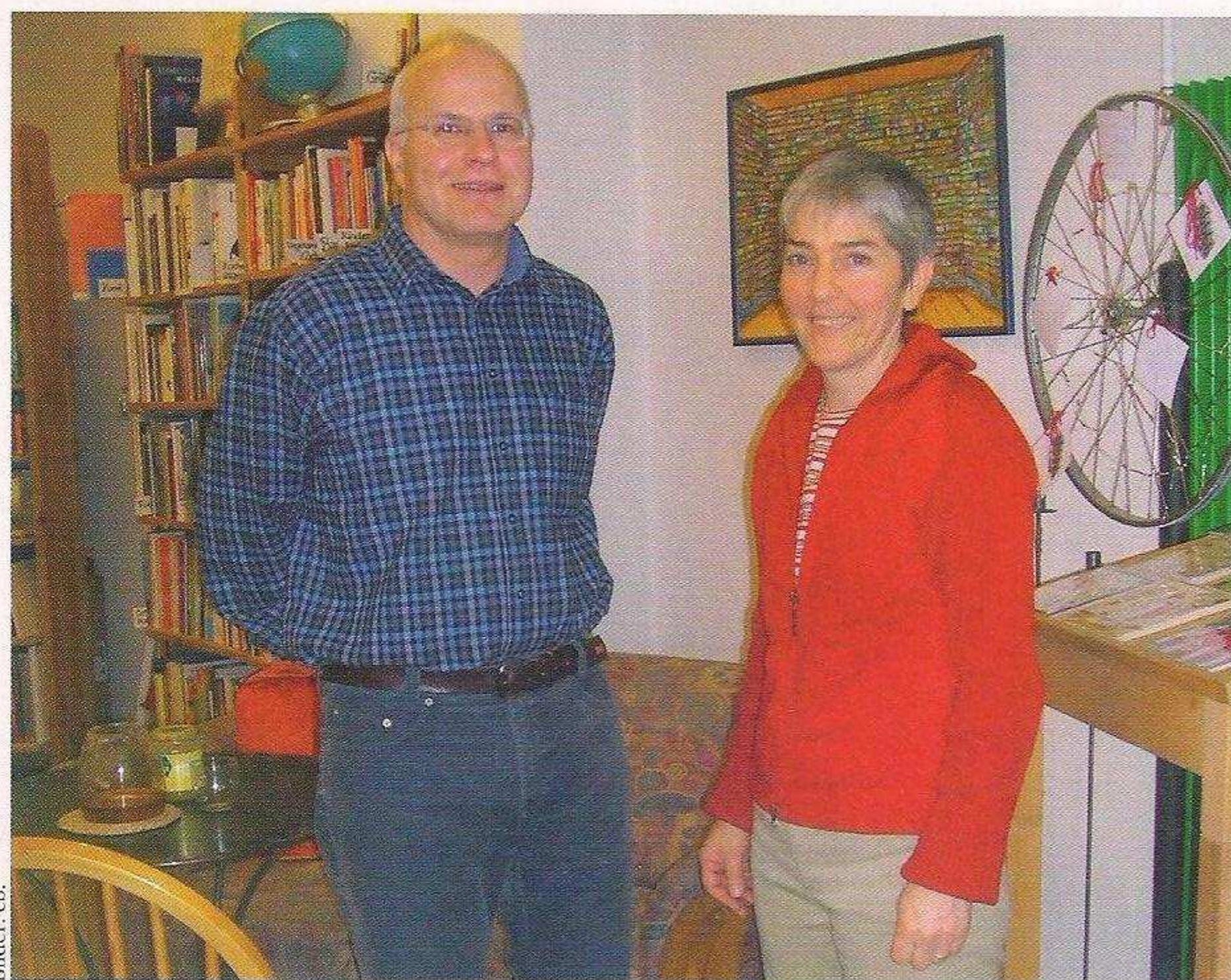
köpfige Familie bereits die Hälfte seines Lebens mit dem Verkauf von Büchern ernähren zu können: Er hat eine kaufmännische Lehre absolviert und versteht so viel von Buchhaltung, dass er nebenbei die Bücher anderer Geschäfte führt. Aber viel lieber redet er über den Verein Kultur bei Kunfermann, den er in den Neunzigerjahren gegründet hat, um den Kauf des Stockwerkeigentums zu finanzieren. Die Zinsen aus dem Darlehen der 200 Mitglieder investiert er in Lesungen, zehn pro Jahr. «Wir sind die ein-



zige Einrichtung, die über diesen Zeitraum so viele Literaturveranstaltungen angeboten hat», sagt der Buchhändler, der nie einen Tag in einem anderen als seinem Laden gearbeitet hat. Dann räumen sie jeweils die massiven Buchenholzregale zur Seite und schaffen Raum im «Lada».

Die «Wald- und Wiesenbuchhandlung», wie Kunfermann sie liebevoll nennt, hatte in den ersten 15 Jahren auch noch Musik verkauft und in den Achtzigerjahren auch Konzerte angeboten – bis CityDisc in Chur mit CD-Kampfpreisen einstieg und sie diesen Sortimentsbereich aufgaben. Die Orientierung in Richtung Kantonshauptstadt hat den eingeborenen Domleschger nie interessiert: «Ich hätte auf die Bäuerin aus dem Avers verzichten müssen», meint Kunfermann, dem ein gemischtes Publikum bis hin zum Gymnasiallehrer und den Touristen viel lieber ist. Letztere bestellen ihre Bücher vor den Ferien per Telefon im «Lada» und nehmen sie dann in ihre Ferien mit.

Carlo Bernasconi ■



Agnes Tscharner (r.) und Lorenz Kunfermann: 25 Jahre stehen sie in ihrem «Buachlada».

Bilder: cb.